

„Wir kommen gut aus“

Neuer Chef | Wolfgang Huber ist „der Neue“ in der Justizanstalt Sonnberg. Seit 1. September leitet der Burgenländer den Betrieb. Personalnotstand gäbe es keinen, meint er.

Von Sandra Frank

SONNBERG | Er machte einen Schritt von der zweiten Reihe in die erste: Wolfgang Huber ist neuer Leiter der Justizanstalt (JA) Sonnberg. Wie die NÖN bereits berichtete, war der Burgenländer zuvor schon im Bezirk tätig, als Leiter-Stellvertreter der Justizanstalt Göllersdorf.

Sonnberg sei eine sehr gut geführte Anstalt, auch der Wechsel sei angenehm vorbereitet worden. Sofort etwas verändern will Huber nicht. „Viele Punkte sind sehr gut umgesetzt, jetzt gilt es einmal, das Vorhandene neu zu entdecken.“ Aber: „Dabei wird man auch sehen, wo es Notwendigkeiten zur Veränderung gibt“, erklärt der Oberstleutnant. Denn Veränderungen seien immer nötig.

Einen Personalnotstand, wie FPÖ-Nationalrat Christian Lausch ihn bei seiner Besichtigung wahrgenommen haben will, ortete Huber nach seiner ersten Arbeitswoche nicht. „Natürlich könnte man mit mehr Personal noch mehr machen“, sagt der JA-Chef, wie etwa die Einschlusszeiten der Insassen

verkürzen, aber „Sonnberg kommt in der jetzigen Situation mit dem Personal gut aus“.

Die Arbeit in Sonnberg beschreibt der Familienvater als „Wiederkehren in den normalen Vollzug“. Denn vor seiner Zeit in Göllersdorf war Huber in Simmering stationiert. Dort lag der Fokus auf der Facharbeiterausbildung der Strafgefangenen. Ähnlich sei es auch in Sonnberg. Hier gibt es verschiedenste Betriebe, in denen die Insassen arbeiten.

Zusammenarbeit mit Wirtschaftsbetrieben

Die Justizanstalt stellt zahlreichen Betrieben aus der freien Wirtschaft Arbeitskräfte zur Verfügung. „Aber mehr Aufträge können wir natürlich immer brauchen“, lacht Huber, der weiß, wie wichtig eine geregelte Beschäftigung im Resozialisierungsprozess ist. „21/2er können hier genauso eingegliedert werden“, sagt er, darauf angesprochen, ob es in den Gefängnis-Betrieben zu Problemen kommen könnte, sollte die JA diese Insassengruppe aufneh-



Wolfgang Huber wechselte von einem Schloss ins andere: Er war Leiter-Stellvertreter der JA Göllersdorf, jetzt ist er Chef der Sonnberger Anstalt.
Foto: Frank

men müssen. Derzeit evaluiert eine Projektgruppe, unter welchen Bedingungen sogenannte 21/2er – geistig abnorme Rechtsbrecher, die zum Zeitpunkt der Tat zurechnungsfähig waren – in Sonnberg untergebracht werden können.

„Ich warte ab, was da rauskommt“, will Huber ohne Fakten keine voreiligen Schlüsse ziehen. „Der Faktor Sicherheit steht an erster Stelle“, betont der Anstaltsleiter. Aber auch die Aufklärungsarbeit der Bevölke-

rung ist ihm sehr wichtig. „Sonnberg ist sehr gut ins Orts-geschehen eingegliedert.“ Das will Huber natürlich beibehalten, denn „wir sehen uns als Teil der Gemeinde“.

Noch im Herbst wird es nach dem Wechsel an der Spitze noch eine Neuerung geben: „Wir bekommen eine große Photovoltaik-Anlage auf dem Wirtschafts-Zubau“, erzählt Huber, der für seinen neuen Job eine Anfahrt von 110 Kilometern in Kauf nimmt.

500 Euro für Barockjuwel

Spendenübergabe | „Schweizersträbler“ unterstützen die Renovierung der Magersdorfer Kapelle.

MAGERSDORF | Die „Schweizersträbler“ – die Bewohner der Magersdorfer Schweizerstraße – trafen sich im Sommer im Hof der Familien Melchiort und Lichtenstern, um gemütlich zusammenzusitzen und um sich mit Nachbarn und Freunden zu unterhalten. Die mitgebrachten Mehlspeisen versüßten das unterhaltsame Treffen.

Dabei wurde auch großzügig gespendet. Heuer kam ein Reinerlös von 500 Euro zusammen. Dieser Betrag wurde nun im Rahmen der Patroziniumsmesse

in der Magersdorfer Kapelle feierlich an Christa Köck, die Betreuerin der Kapelle, überreicht.

„Der Betrag dient den weiteren Renovierungsarbeiten an diesem Barockjuwel“, berichtet eine „Schweizersträblerin“. Die Magersdorfer freuen sich, dass die spendablen Besucher des Treffens die Renovierungsarbeiten unterstützen. „Wir danken aber nicht nur den Gästen, sondern auch den vielen fleißigen Helfern, die zu diesem Erfolg beigetragen haben“, betont ein Magersdorfer.



Bei der Patroziniumsmesse, die von Pfarrer Franz Pfeifer (l.) zelebriert wurde, übergaben die Ehepaare Wolfgang und Waltraud Leutner sowie Walter und Irmgard Peichel 500 Euro an Kapellenbetreuerin Christa Köck (2.v.l.).
Foto: privat